

2024
September
Oktober
November

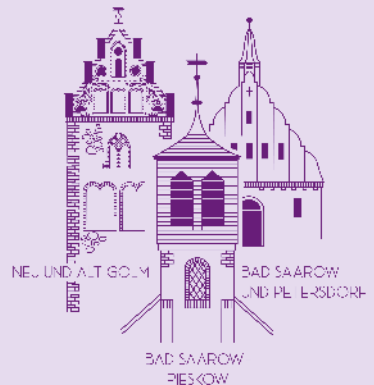
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE



Monatsspruch für September

**BIN ICH NUR EIN GOTT,
DER NAHE IST,
SPRICHT DER HERR,
UND NICHT AUCH EIN GOTT,
DER FERNE IST?**

Jeremia 23,23



Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23 – Monatsspruch September

Der Monatsspruch für den September rüttelt am eigenen Gottesbild. Ich suche immer wieder Gottes Nähe. Ich will mich in seiner Reich- und Rufweite wissen. Ich predige gern den Paulussatz: *Keinem von uns ist Gott fern.* (Apostelgeschichte 17,27)

Der Hintergrund des Monatsspruches lässt besser verstehen: Das Gottesvolk folgte zu Jeremias Zeiten lieber falschen Propheten; solchen, die immer nur Heil und Wohlergehen predigten – also den lieben, nahen Gott – obwohl die Krise da und greifbar war. Statt sich neu an Gottes Wort auszurichten, wurde lieber auf das gehört, was man gern hören wollte. In diese Situation hinein spricht Gott von seinem Rückzug, seinem Liebensentzug, seiner Ferne.

Nah und fern. Gottesnähe. Gottesferne. Beides gibt es und wird von Menschen auch heute noch so erlebt. Vielen heute ist Gott sogar sehr fern und fremd geworden. Mir tut es gut zu wissen, dass Gott nicht an dem hängt, was ich spüre und glaube. Er kann auch fern und weg sein, wenn ich mich vermeintlich auf ihn berufe. Er kann auch da sein, wenn ich ihn scheinbar verloren habe. Ich lausche weiter auf ihn, und wenn es still bleibt, gestehe ich ihm sein Schweigen zu. Ich vertraue weiter auf ihn, selbst wenn ich ihn nicht sehe, nicht fassen kann, er fern zu sein scheint. Ich spreche weiter zu ihm. Erzähle ihm, was mich bewegt und auf dem Herzen liegt. Selbst wenn er fern ist, kann er doch da sein, mir nah.

Nah und fern. Manchmal ist ein Blick mit Abstand, eine Fernsicht auf die Dinge, wichtig und hilfreich. Anfang Oktober bekommen die vier Kirchengemeinden unserer Region für zwei Wochen Besuch aus dem Kirchenkreis.

Visitation wird dieser planmäßige Arbeitsbesuch genannt. Das klingt ein bisschen nach einer Heimsuchung und verbreitet unter den Mitarbeitenden auch ein wenig Druck. In seinem Schneckenhaus wird man ungern gestört.

Dabei kann es so gut und nützlich sein, wenn Menschen aus einer gewissen Ferne mal bei unseren Veranstaltungen dabei sind. Wenn sie hinsehen und hinhören. Wenn sie wahrnehmen, was alles da ist. Und auch anerkennen und „Danke“ sagen für das, was da läuft. Wenn sie benennen, was besonders auffällt. Und beraten und unterstützen bei dem, wo es klemmt.

Bin ich nicht auch ein Gott, der ferne ist? Auch mein Leben sieht Gott aus einer Entfernung an; weiß mehr davon, als ich übersehen kann. Glaube heißt, auf einen Gott zu vertrauen, der nah und fern zugleich ist; der mich trägt, mich begleitet und behütet, auch wenn ich es nicht bemerke.

Pfarrer Sven Tiepner, Friedersdorf

Zum Titelbild **Ein jüdischer Friedhof.**

Auf den ersten Blick ein idyllisches Bild: eingebettet in die Natur unter einem weiten Himmel.

Aber wenn man sich dort umsieht, dann bemerkt man: Das Idyll trügt. Die Gräber werden nicht gepflegt, denn es gibt hier – in Rödelsee in Mainfranken – keine Nachfahren mehr. Geschändet wurde der Friedhof aber nicht nur in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts, sondern auch in den 20er und in den 80er Jahren und später.

War Gott fern? Die Menschen waren es. Der 9. November erinnert uns daran.

Mit den Konfirmanden pflegen wir seit Jahren Stolpersteine in Bad Saarow. Am 16. November werden wir gemeinsam die Gedenkstätte Sachsenhausen besuchen. Lasst uns aufeinander achten – und die Zeugnisse gelebten Lebens bewahren und damit auch des Schmerzes gedenken, den Menschen einander zugefügt haben.

Lebensstationen unter Gottes Segen

Getauft wurde

Ist nur in der Printausgabe sichtbar



Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. RÖMER 8,38-39

Aus diesem Leben wurden in Gottes Ewigkeit gerufen

Ist nur in der Printausgabe sichtbar



Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. LUKAS 10, 20

Koffer packen für die letzte Reise

Etwas wehmütig denken wir zurück an die Sommerzeit – Urlaubszeit und damit Zeit für's Kofferpacken ... aber wer denkt schon an den Koffer für die letzte Reise?

Die letzte Reise auf dem Lebensweg wird dennoch eine ganz besondere werden und braucht auch deshalb sorgfältige Vorbereitung.

Um in aller Ruhe das einmal zu bedenken, laden wir ein zum Themenabend „**Kofferpacken für die letzte Reise**“.

Am **15.10.2024, 18 Uhr** beschäftigen wir uns mit den Unterstützungen, die zumeist von Angehörigen zu leisten sind; mit rechtlicher, pflegerischer und wohlthuender Umsorgung Sterbender.

Am **22.10.2024, 16 Uhr** beschäftigen wir uns hauptsächlich mit den eigenen Wünschen am Lebensende, dem was jedem individuell wichtig ist und wie dafür am besten Vorsorge getroffen werden kann. Lassen Sie sich einladen zu diesen nicht ganz einfachen Themen – wir versprechen, dass Sie hinterher erleichtert sein werden, weil Unausgesprochenes zur Sprache kommen konnte.

Herzlichst laden ein im Namen des Ambulanten Hospizdienstes Fürstenwalde

*Beatrice Kamradt und
Cornelia von Hackewitz*

Praising God the African way

Ja, es gibt ein neues Gottesdienstformat in unserer Gemeinde, unsere kenianischen Schwestern und Brüder haben es mitgebracht: Das Gebet bildet mit Gesang und Tanz eine Einheit, so dass es uns ganzheitlich ergreift, mit Körper, Geist und Seele. Wir werden weiter einmal im Monat so Gottesdienst feiern. **Kommen Sie einfach dazu!** Wir hoffen auch auf weitere Verbindung und Austausch in Gottesdiensten und Gesprächen.

Leselust

Nach der Sommerpause treffen wir uns am 18. September wieder und besprechen »Empusion«, das neue Buch der Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk. Außerdem werfen wir einen Blick auf das Leben der Schriftstellerin Brigitte Reimann, deren Werk uns noch weiter beschäftigen wird. Themenvorschläge sind weiterhin willkommen!

Der Gemeindebrief soll auch weiterhin unter die Leute – wer hilft uns beim Verteilen?

Leben ist Bewegung – und so passiert es nicht nur, dass wir Menschen neu in unserer Gemeinde begrüßen können, sondern ebenso, dass wir liebgewordene und hilfreiche Menschen aus unserer Gemeinde verabschieden. Aktuell ist damit die Aufgabe vakant, den Gemeindebrief in Saarow Strand zu verteilen, also Friedrich-Engels-Damm und angrenzende Straßen.

Wer kann uns helfen?

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, herzlichen Dank!



Visitation

Pfarrer Tiepner hat es in seiner Eingangsbetrachtung erwähnt: Wir bekommen Besuch. Mitglieder des Kreiskirchenrates schauen vom **29. September bis 13. Oktober**, wie wir in der Region Storkow unser kirchliches Leben gestalten. Dann können wir miteinander beraten, wie und wofür wir künftig unsere Kräfte einsetzen wollen. Wir freuen uns auf regen Austausch – auch mit Ihnen!

Gottesdienste ... wenn nicht anders angegeben, in der Kirche Saarow

AUGUST

31. Aug. **19 Uhr (!)** Andacht zum Abendrot in **Neu Golm**
danach: Zusammensein mit Wein
SONNABEND

Achtung: Sie alle sind nach Neu Golm eingeladen, das Abendgebet ist unser Gottesdienst für dieses Wochenende. Am 1. September findet kein Gottesdienst statt!

SEPTEMBER

08. Sept. 10 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

15. Sept. 10 Uhr Gottesdienst in **Pieskow**

22. Sept. 10 Uhr Gottesdienst

29. Sept. 10 Uhr Gottesdienst mit **Kirchencafé**

OKTOBER

04. Okt. 18 Uhr **Praising God the african way!**
Unsere afrikanischen Geschwister feiern
Gottesdienst - und wir sind alle eingeladen.
FREITAG



06. Okt. 14 Uhr Erntedankfest in **Pieskow**
mit Spiel der Christenlehrekinder
und gemeinsamem Kaffeetrinken!

13. Okt. 14 Uhr Erntedank-Gottesdienst in **Neu Golm**
für alle Generationen!
Zugleich Abschluss der regionalen Visitation (s. S. 2)

20. Okt. 10 Uhr Gottesdienst

27. Okt. 10 Uhr Gottesdienst

31. Okt. Regionalgottesdienst zum Reformationstag
in **Reichenwalde**.
Wir brechen an der Kirche Bad Saarow zum
Pilgerweg nach Reichenwalde auf.
DONNERSTAG

NOVEMBER

3. Nov. 10 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

8. Nov. 18 Uhr **Praising God the african way!**
Unsere afrikanischen Geschwister feiern
Gottesdienst - und wir sind alle eingeladen.
FREITAG

10. Nov. 10 Uhr Gottesdienst mit **Kirchencafé**

17. Nov. 10 Uhr Gottesdienst in **Neu Golm**
mit Gebet für die Verstorbenen

24. Nov. 10 Uhr Gottesdienst in **Pieskow**
mit Gebet für die Verstorbenen
und Hl. Abendmahl
EWIGKEITS-
SONNTAG

29. Nov. 18 Uhr **Praising God the african way!**
Unsere afrikanischen Geschwister feiern
Gottesdienst - und wir sind alle eingeladen.
FREITAG

DEZEMBER

01. Dez. 10 Uhr Gottesdienst zum Ersten Advent
für alle Generationen

Seniorenheim Karl-Marx-Damm 79

Wir laden ein zum Gottesdienst an folgenden Terminen:
12. September, 10. Oktober, 14. November, 12. Dezember
jeweils um 10 Uhr im Speisesaal.

Pilgerweg am Reformationstag

In diesem Jahr hatten wir noch kein regionales Pilgerangebot.
Aber nun gibt es noch eine Gelegenheit: Am Reformationstag
pilgern wir von Bad Saarow zum Regionalgottesdienst
in Reichenwalde.

Gemeindeveranstaltungen

SEPTEMBER

12. Sept. 15:00 Uhr **Seniorenkreis**
DONNERSTAG

13.-15. Sept. **Mittelalter-Rüstzeit** in Schmochtitz

18. Sept. 19:00 Uhr **Leselust**
MITTWOCH

OKTOBER

08. Okt. 19:30 Uhr **Mittelalterabend***
DIENSTAG

09. Okt. 19:00 Uhr **Leselust**
MITTWOCH

10. Okt. 15:00 Uhr **Seniorenkreis**

15. Okt. 18:00 Uhr **Kofferpacken** für die letzte Reise, 1. Abend

22. Okt. 16:00 Uhr **Kofferpacken** für die letzte Reise, 2. Abend
DONNERSTAG

29. Okt. 19:30 Uhr **Mittelalterabend***
DIENSTAG

NOVEMBER

11. Nov. 17:00 Uhr **Martinsfest**
MONTAG
Wir treffen uns in der Kirche zum Martinsspiel, danach traditioneller Umzug mit Martinstreiter und Teilen der Martinshörnchen am Feuer

13. Nov. 19:00 Uhr **Leselust**
MITTWOCH

14. Nov. 15:00 Uhr **Seniorenkreis**

16. Nov. **Fahrt zur Gedenkstätte Sachsenhausen**
SONNABEND
mit Konfirmanden und Jugendlichen

22. Nov. 18:00 Uhr **Spinnabend:** Handspinnen
FREITAG
für Anfängerinnen und Fortgeschrittene

26. Nov. 19:30 Uhr **Mittelalterabend***
DIENSTAG

* ein Abend für die
mittlere Generation

Wenn nicht anders an-
gegeben, finden alle
Veranstaltungen im
Pfarrhaus statt.

Kinder und Jugend

Die **Christenlehre** findet dienstags statt.
Klasse 1 - 3: 15 Uhr | Klasse 4 - 6: 16 Uhr

Konfirmandenunterricht für die 7. und 8. Klasse
14-täglich montags jeweils um 16.30 Uhr

Erstes Treffen für alle Konfis und ihre Eltern:
16. September 18 Uhr



**KIRCHE MIT
KINDERN**

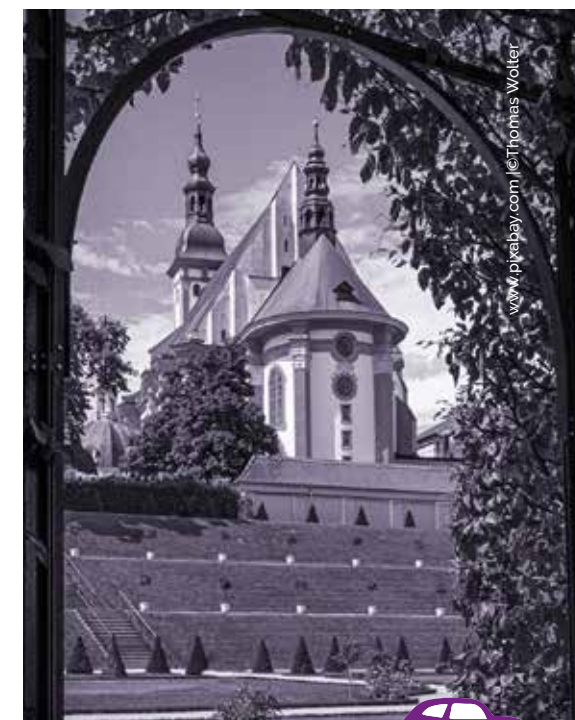
Ausflug nach Neuzelle am 19. September

Lange gab es keinen
»klassischen« Gemeinde-
ausflug mehr.
Nun wollen wir diese schöne
Tradition wieder aufnehmen,
mit Besichtigungen, Mittagessen
und Kaffeetrinken und natürlich
auch andächtigen Momenten –
allerdings mit einer kleinen
Variation: Wir möchten diesmal
keinen Bus mieten, sondern mit
eigenen Autos fahren.

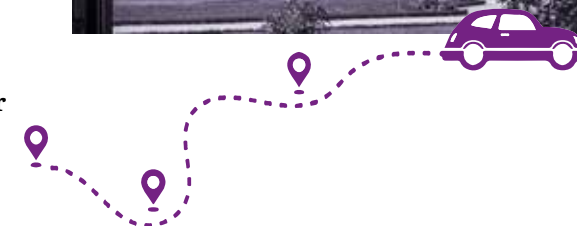
Für unsere Planung bitten
wir um Ihre Anmeldung,
und zwar mit der Anmerkung,
ob Sie einen Platz im Auto
suchen – oder selbst Mitfahr-
gelegenheit anbieten können.

**Wir werden um 9 Uhr an der
Kirche Saarow starten.**

Vielen Dank!



www.pixabay.com | © Thomas Wolter



Begreifen, dass die Erde sich weiterdreht.

Ich heiße Eveline Schulze, mein Mann und ich haben im Jahr 2021 unseren Sohn verloren. Das Schlimmste, was einer Mama und einem Papa passieren kann. Egal wie alt das Kind war.

Es ist ein langer und schwerer Weg, nach so einem Erlebnis wieder ins Leben zurückzufinden. Viele Tage habe ich mich immer wieder gefragt: WARUM?, doch keine Antwort bekommen. Ich habe auch nicht verstanden, warum alle anderen Menschen so weiter machen, als ob nichts gewesen wäre.

Die Erde (das Leben von jedem) dreht sich weiter, sie hält nicht an, weil es Dir gerade schlecht geht.

Aus meiner Erfahrung heraus ist es wichtig, Hilfe anzunehmen. Egal ob von Familie oder Freunden. In den ersten Tagen war unsere Trauerbegleiterin immer da und sehr hilfreich. Dafür sind wir ihr sehr dankbar. Sie hat gesagt, Du wirst merken, wer und was dir guttut und wer nicht. Das war tatsächlich so. Die Familie und auch Freunde waren für uns da. Wir hätten es nie allein geschafft, wieder Fuß zu fassen.

Die Erkenntnis, dass jeder anders trauert, kam bei mir auch sehr spät.

Das ist eins der wichtigsten Dinge in der Partnerschaft mit solch einem Schicksal. Sich bewusst machen, wir haben beide unseren Sohn verloren. Z.B. habe ich mich geärgert, dass mein Mann schon nach 2 Tagen wieder arbeiten ging. Ich habe mich nach 2 Monaten entschlossen, wieder arbeiten zu gehen. Auch das muss man lernen zu akzeptieren. Alles braucht seine Zeit.

Uns hat es geholfen mit Menschen, bei denen wir uns wohl fühlten, Zeit zu verbringen und zu reden.

Sich bewusst werden, dass Vergangenes sich nicht mehr ändert.

Es ist passiert.

In der Zeit zwischen dem Tag des Geschehens und der Beerdigung wissen viele nicht, was soll ich jetzt tun? Alle Ämter informieren, also Bürokratiezeug erledigen, Beerdigung vorbereiten etc. – das kostet so viel Kraft. Jeder von uns hat sicher vorher gedacht: Wenn das mal passiert, ... das schaff ich nie, das übersteh ich nicht. Man schafft es und wächst so über sich hinaus.

Auch in so einer Lage würde ich nie was tun, nur weil es schon immer so gemacht wurde oder die Leute dann schlecht über uns reden würden.

Wir haben das getan, was uns gut tut, was uns ein gutes Gefühl gegeben hat. Alles andere ist nicht wichtig. Ob man Schwarz trägt, welche Musik bei der Beerdigung spielt, ob man Tage danach in den Biergarten fährt und so weiter. Es ist nicht wichtig.

Das wichtigste ist immer, fühlst du dich gut damit.

Bis zur Beerdigung habe ich gehofft, er kommt wieder zur Tür herein und alles ist gut. Doch leider passiert das nicht. Sich das bewusst zu machen und zu sich sagen: „Morgen geht wieder die Sonne auf“ dauerte auch bei mir eine Zeit.

Natürlich gibt es Momente und Tage, die mich wieder zurückkatapultieren. Die darf – nein, die sollte man zulassen. Weinen, wenn einem danach ist, oder schreien. Aber auch mal lächeln oder sogar lachen.

In den ersten Tagen kommt manchmal dieser blöde Satz: „Das Leben geht weiter“. Ich konnte es wirklich nicht mehr hören. Aber es stimmt, man muss nur dafür bereit sein.

Alle Trauer braucht ihre Zeit. Man sollte sich bewusst machen: „Ich lebe noch“. Das Leben, jede Jahreszeit, jeder festliche Anlass hat etwas Schönes. Das wieder zu erkennen, am Leben teilzuhaben und sich den Menschen, die einem nah stehen, wieder zu öffnen – das ist sehr schwer, aber unheimlich wichtig.

Ich war verzweifelt, hab mich gefragt: Was soll ich noch hier? Ich glaubte, meine Aufgabe auf dieser Welt ist mein Kind. Nun stand ich da und alles war weg. Was ist jetzt der Sinn meines Lebens, was ist meine Aufgabe? Oft hab ich gedacht: Was, wenn ich auch gehe? Aber da war noch mein Mann, meine Eltern, Geschwister und Freunde, die auch einen lieben Menschen verloren haben. Die kann ich nicht allein lassen.

Vielleicht ist meine neue Aufgabe, Menschen zu helfen ihre Trauer zu verstehen, zuzulassen und lernen damit umzugehen.

Ich habe meine Trauer noch lange nicht abgeschlossen, das werde ich wahrscheinlich auch nicht. Ich vermisse meinen Sohn jeden Tag.

Aber ich habe in den letzten 3 Jahren gelernt das Leben zu zulassen. Liebe, Freude und Trauer gehören zusammen.



Eveline Schulze, Neu Golm



Vom Schatz des Glaubens. Konfirmand:innen predigen

Wir drucken die Gedanken
unserer Konfirmanden zu den
Perlen der Stille ab –
Fortsetzung vom
letzten Gemeindebrief

Perle der Stille

**Meines Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.**

Psalm 62,2

Mit dieser Perle verbinde ich
etwas, was es niemals in meinem
Klassenraum geben wird – Stille!

Außerdem finde ich, dass Stille
Angst machen kann, denn in
einem unendlichen stillen Raum
würde ich mich für längere Zeit
nicht gut fühlen.

Aber insgesamt mag ich Stille,
weil sie entspannend ist.

OTTO BARTH

Kirche Bad Saarow

Kirchplatz: Kirchstraße-Ulmenstraße

Kirche Pieskow

Dorfplatz Pieskow, Dorfstraße

Kirche Neu Golm

Chausseestraße 24

Evangelisches Pfarramt

PfarrerIn Anemone Bekemeier

Kirchstraße 9

15526 Bad Saarow

Tel: 033631-2285 bzw. 0171-5812170

Email: kirchengemeinde.badsaarow
@ekkos.de

www.kirchebadsaarow.de

Instagram: #kirchebadsaarow

Christenlehre

Gemeindepädagogin Annemarie Mai

Tel. 01511-5584376

Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde Bad Saarow

IBAN DE97520604105003900690

BIC GENODEF1EK1

Bei Spenden bitte immer den Zweck angeben, danke!

Andere wichtige Konten

Brot für die Welt:

IBAN DE10100610060500500500

BIC GENODE1KDB

Diakonie-Katastrophenhilfe:

IBAN DE68520604100000502502

BIC GENODEF1EK1